



LERNEN FÖRDERN e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen

## **Lernbehinderung, was ist das?**

Lernbehinderungen beschreiben kognitive Beeinträchtigungen, durch die das Lernen, Erinnern und Behalten erschwert wird. Sie zeigen sich oft als Entwicklungsverzögerungen in der Kindheit, manifestieren sich in der Schul- und Ausbildungszeit, beeinflussen aber auch noch das Erwachsenenleben, da sie unter anderem die Fähigkeiten Handlungen zu planen, Gelerntes zu abstrahieren und Informationen miteinander zu verknüpfen beeinträchtigen.

Eine Lernbehinderung kann durch verschiedene Faktoren aus unterschiedlichen Bereichen verursacht werden. Sie betrifft in der Regel mehrere Funktionsebenen (geistig, seelisch und körperlich), die sich in der Lebensentwicklung gegenseitig individuell und nicht kontinuierlich verstärken. Die Hauptursachen liegen meistens im organischen und neurologischen Bereich. Es handelt sich um angeborene, genetische Faktoren oder erworbene hirnorganische Schädigungen.

Es gibt nicht „die eine“ Lernbehinderung, vielmehr können Lernbehinderungen unterschiedliche Ursachen haben, unterschiedlich ausgeprägt sein und sich unterschiedlich auswirken. Lernbehinderungen sind meist nicht offensichtlich und werden dadurch erst sehr spät erkannt. Zum Beispiel dann, wenn Kinder im Vergleich mit anderen Kindern langsamer lernen und, obwohl sie sich anstrengen, nicht so gute Ergebnisse haben.

Aus diesem Grund spricht man bei Lernbehinderungen auch von nicht offensichtlichen Behinderungen oder einer „Behinderung auf den 2. Blick“.

### **Ursachen von Lernbehinderungen**

Eine Lernbehinderung kann durch verschiedene Faktoren aus unterschiedlichen Bereichen verursacht werden. Sie betrifft in der Regel mehrere Funktionsebenen (geistig, seelisch und körperlich), die sich in der Lebensentwicklung gegenseitig individuell und nicht kontinuierlich verstärken. Die Hauptursachen liegen meistens im organischen und neurologischen Bereich. Es handelt sich um angeborene, genetische Faktoren oder erworbene hirnorganische Schädigungen, zum Beispiel durch Sauerstoffmangel während der Geburt. Kinder mit Lernbehinderungen haben im Vergleich mit anderen Kindern einen erheblichen Entwicklungsrückstand. Sie spielen zum Beispiel oft mit jüngeren Kindern. In der Schule lernen sie langsamer und brauchen mehr Zeit.

### **Psycho-soziale Faktoren**

Neben biologischen Ursachen können psycho-soziale Faktoren wie ungünstige soziale und psychologische Bedingungen eine Lernbehinderung verursachen oder verstärken. Säuglinge und Kleinkinder, die keine ausreichende Pflege und zu wenig emotionale Zuwendung erhalten, zeigen Entwicklungsverzögerungen und -rückstände. Fehlende Anreize und fehlende Zuwendung wirken sich auf das physische Wachstum, die kognitive Entwicklung sowie die Psyche des Kindes aus.



LERNEN FÖRDERN e.V.

Bundesverband zur Förderung von Menschen mit Lernbehinderungen

## **Lernbehinderung, was ist das?**

### **Auswirkungen von Lernbehinderungen**

Bei Kindern mit Lernbehinderungen zeigen sich Entwicklungsverzögerungen in Wahrnehmung und Motorik. Diese Entwicklungsverzögerungen ihrer Kinder fallen Eltern in den ersten Lebenswochen und Monaten, manchmal sogar in den ersten Lebensjahren kaum auf. Deutlich werden sie oft erst im Vergleich mit anderen Kindern – in der Kita oder erst in der Schule: Kinder verstehen nicht, was ihre Lehrerin, ihr Lehrer sagt; sie können sich nicht so lange konzentrieren, lassen sich schnell ablenken und vergessen leichter wieder.

### **Neurologische Grundlagen: Wie lernt der Mensch?**

Wenn Kinder lernen, werden im Gehirn neue Verbindungen zwischen Nervenzellen geknüpft, bestehende Verbindungen verstärkt und unnötige Verbindungen aufgelöst. Ein Netz aus Nervenzellen, vergleichbar mit einer Landschaft mit vielen Wegen entsteht: Wege, die oft gegangen werden, sind breit und sicher. Wege, die selten begangen werden, sind schmal und schwer zugänglich. Bei Kindern mit Lernbehinderungen funktionieren diese Netze nicht so gut. Durch fehlende Verknüpfungen der Nervenzellen können Denkprozesse verlangsamt werden, die Menge der Informationen und die Geschwindigkeit ihrer Verarbeitung sind reduziert.